



SACHSEN vorwärts

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES SACHSEN
AUSGABE 6/2020 – DEZEMBER

FROHE WEIHNACHTEN! KOMMT GESUND INS NÄCHSTE JAHR!

LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN,

Ein außergewöhnliches Jahr – bestimmt von der Corona-Pandemie – geht zu Ende. Ein Jahr, das Kraft gekostet hat. Ein Jahr, für das wir allen einen ruhigen Ausklang im Kreise ihrer Lieben wünschen. Wir alle müssen Kräfte sammeln für das kommende Jahr und wir wollen an dieser Stelle Bilanz ziehen.

Seit dem Frühling bestimmt das SARS-CoV-2-Virus unser Leben und verlangt uns unvorstellbare Kraftanstrengungen ab. Wir haben gelernt, dass jede und jeder Einzelne Verantwortung trägt und mit rücksichtsvollem Verhalten den Pandemieverlauf abschwächen kann. Es hat sich gezeigt, dass unsere Gesellschaft und Demokratie auch in der Krise stark sind. Unser Dank gilt all jenen, die besonders viel leisten mussten, den Beschäftigten im Gesundheitswesen sowie denen, die in systemrelevanten Berufen – wie dem Einzelhandel – tätig sind. Und an alle, die sich solidarisch verhalten, sich einschränken und verzichten, um andere nicht zu gefährden, weil sie das Grundrecht auf körperliche Unversehrtheit achten. In schwierigen Zeiten wird deutlich, was wirklich wichtig ist. Diese Pandemie macht uns unsere Freiheit, unsere Gesundheit und den Wert der Solidarität neu bewusst. Gleichzeitig ist es die Zeit, um in Demut an jene zu denken, die 2020 nicht das Glück hatten, diese Pandemie in einem Land mit starkem Sozialstaat und einem gut organisierten Gesund-

heits-system zu durchleben. Wir gedenken der vielen Opfer, die an bzw. mit Corona sterben mussten. Zur Bilanz gehören aber vor allem auch unsere sozialdemokratischen Projekte, die in diesem Jahr erfolgreich umgesetzt wurden. Unser Herzensprojekt seit vielen Jahren, die Gemeinschaftsschule, kommt! Mehr Lehrerinnen und Lehrer, Schulassistentinnen und Schulassistenten und ein ausgeweitetes Azubi-Ticket unterstützen und verbessern unser Bildungssystem ganz entscheidend. In den harten Verhandlungen um den Doppelhaushalt 2021/22 konnten wir nach hartem Ringen mit unseren beiden Koalitionspartnern verhindern, dass der Regierungsentwurf radikale Kürzungen im Sozialbereich vorsieht. Wir werden auch weiterhin für die dringend notwendige Unterstützung von Vereinen und Verbänden im sozialen Bereich sorgen. Außerdem kämpfen wir dafür, dass wichtige Zukunftsinvestitionen nicht vernachlässigt werden. Für Digitalisierung, Verkehrswende und Klimaschutz muss Geld da sein, trotz Corona.

Die sächsische SPD war in diesem Jahr außerdem sehr erfolgreich bei den Bürgermeister- und Oberbürgermeisterwahlen. Burkhard Jung wurde im März erneut zum Oberbürgermeister von Leipzig gewählt. Im Herbst konnten auch Dirk Neubauer, Karsten Schütze und Arno Jesse ihre Rathäuser verteidigen. Mit starken Inhalten überzeugten Tors-ten Ruban-Zeh, Sven Schulze sowie Christian Bartusch und errungen damit neue Bürgermeisterposten. Ein verdientes Ergebnis der engagierten Arbeit vor Ort!

Eine gute Bilanz allein wird uns im kommenden Bundestagswahljahr aber nicht reichen. Es braucht vor allem Haltung und Selbstvertrauen, um die bevorstehenden Aufgaben zu meistern. Inhaltliche Überzeugung ist etwas, an das es der SPD nicht mangelt. Dennoch wird es entscheidend sein, im kommenden Jahr die Menschen davon zu überzeugen, dass die Sozialdemokratie den Unterschied ausmacht.

Was immer noch vielen nicht bewusst ist, auch vielen Genossinnen und Genossen: Mit dem Beschluss zu einem „Neuen Sozialstaat“ beim Bundesparteitag 2019 hat sich die SPD eine wirklich neue, fortschrittliche programmatische Grundlage gegeben. Darauf werden wir auf dem Weg zum Regierungsprogramm zur Bundestagswahl aufbauen können.

Und da ist noch etwas, was man neudeutsch getrost als „Gamechanger“ bezeichnen kann und was es seit Gründung der Bundesrepublik noch nie gegeben hat: Keine Partei geht mit einer amtierenden Kanzlerin oder einem Kanzler in die Wahl.

Die meisten Menschen haben wahrscheinlich noch nicht wirklich realisiert, dass die Ära Merkel bald vorbei ist. Merz, Söder und Laschet haben entweder nicht das Format, unser Land zu führen oder stehen für einen radikalen, neoliberalen und klimafeindlichen Kurs. Die SPD hat mit Olaf Scholz dagegen einen erfahrenen und besonnenen Kandidaten.

Wir können 2021 gewinnen. Lasst uns gemeinsam für eine starke Sozialdemokratie kämpfen!

Liebe Genossinnen und Genossen, die Weihnachtstage stehen unmittelbar bevor. Es wird eine Zeit des Krafttankens im engsten Familienkreis. Wir wünschen euch ein besinnliches und ruhiges Fest. Das kommende Jahr wird in jeder Hinsicht aufregend und wegweisend. Gehen wir es gemeinsam an!

In diesem Sinne und trotz allem: ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes (!) Jahr 2021!

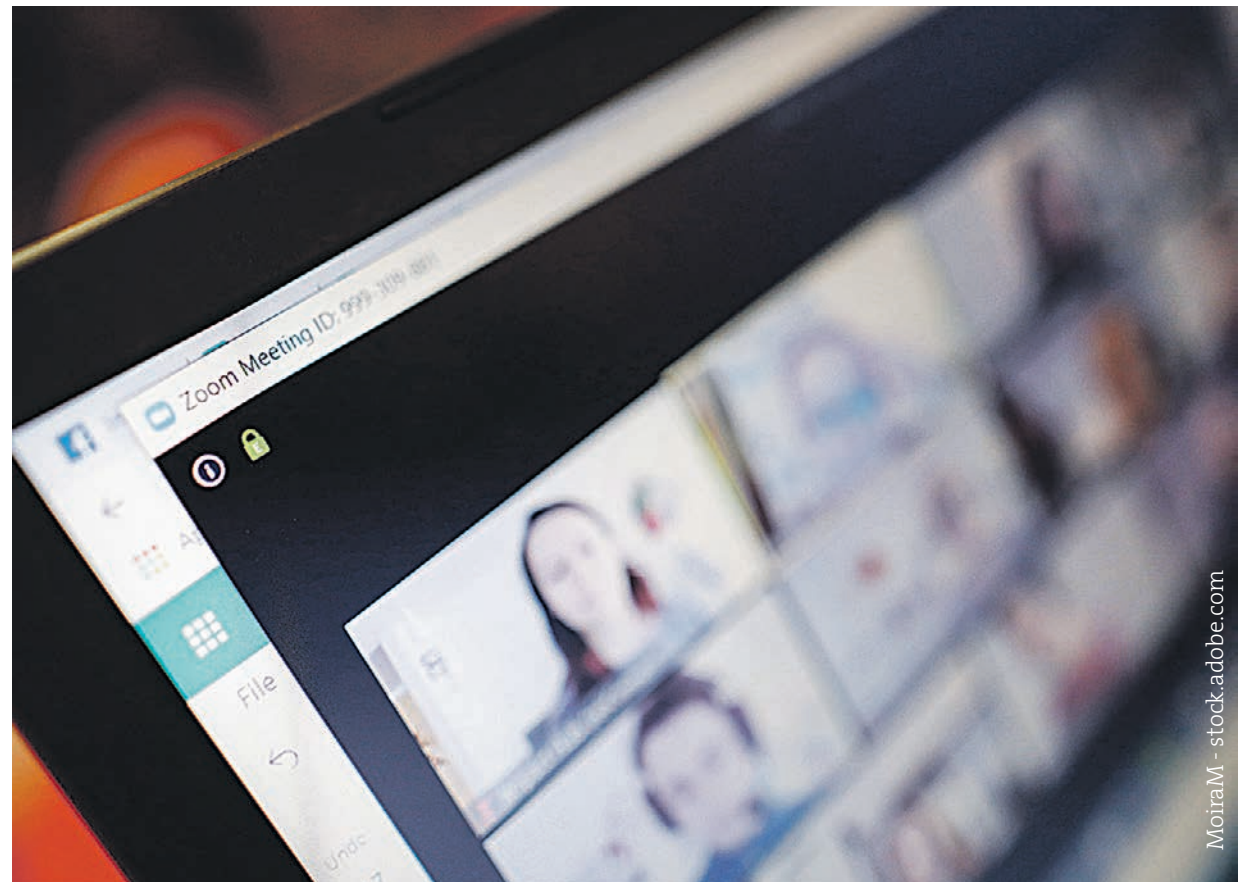
MARTIN DULIG
Vorsitzender der SPD Sachsen

HENNING HOMANN
Generalsekretär der SPD Sachsen

Als die Corona-Pandemie im März zu einem Herunterfahren der Gesellschaft führte, mussten wir alle starke Einschnitte in unserem Alltag akzeptieren. Die Bürgerinnen und Bürger nahmen bis dahin ungekannte Einschränkungen auf sich. Nachdem der Sommer vergleichsweise ungezwungen – fast schon in alter Normalität – verlief, waren im Herbst wieder härtere Maßnahmen nötig. Die Sozialdemokratie ging dabei mit gutem Beispiel voran, denn auch wir mussten von einem Tag auf den anderen umdenken: Plötzlich können sich Ortsvereine, Vorstände oder Arbeitsgemeinschaften nicht mehr treffen und für die politische Arbeit zusammenkommen. Wahlen, Vorträge und Bürgersprechstunden werden verschoben – die gesamte Parteiarbeit musste von einem Tag auf den anderen umgedacht werden. Wie viele Wirtschaftsunternehmen auch, erlebte die SPD Sachsen einen plötzlichen Digitalisierungsschub.

Das Umstellen auf digitale Veranstaltungen läuft natürlich nicht sofort komplett reibungslos. Doch weil wir selbstverständlich Rücksicht auf unsere Mitglieder und ihre Familien nehmen und Angehörige von Risikogruppen schützen wollen, führte kein Weg daran vorbei, neue Werkzeuge und Möglichkeiten der Kommunikation auszutesten. Die technische Seite der digitalen Parteiarbeit stellte uns vor neue Herausforderungen. Organisation und Infrastruktur mussten aufgebaut und neue, digitale Möglichkeiten entdeckt werden. Das betraf alle Ebenen der Parteiarbeit, die Ortsvereine und Unterbezirke genauso wie den Landesverband und die Regionalgeschäftsstellen.

Trotzdem stand das Parteileben nie still. Viele Ortsvereine und Vorstände führten digitale Sitzungen durch. Der 30. Geburtstag des SPD-Landesverbandes im Mai oder der Parteitag des Kreisverbandes Meißen im November sind gute Beispiele dafür, dass Livestreams die Chance bieten, eine große Zahl von Mitgliedern zu erreichen. Im Ortsverein Pirna wurde sogar die Vorstandswahl unter Pandemiebedingungen erprobt, mit Urnen- und Briefwahl nach einer digitalen Vorstellung. Auch für die anderen Veranstaltungen fanden sich spannende Alternativen. Abgeordnete setzen jetzt auf digitale und telefonische Bürgersprechstunden – teilweise auch per WhatsApp – und organisierte Vorträge oder Diskussionen werden immer häufiger online durchgeführt. Der Landesverband etablierte mit „Homann & Koch“



MoiraM - stock.adobe.com

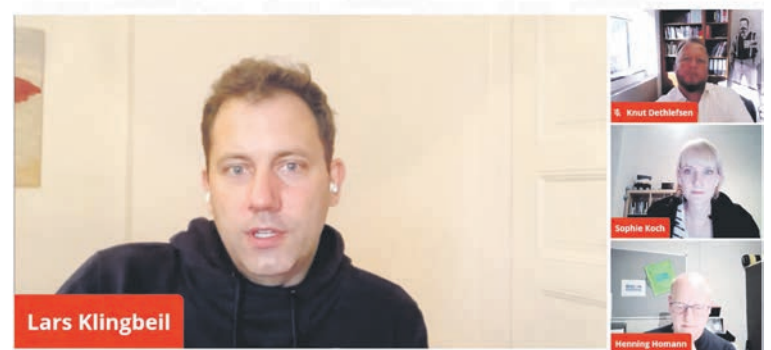
GUT GERÜSTET IN DIE ZUKUNFT: DIGITALE PARTEIARBEIT

ein beliebtes Video-Format, um über aktuelle politische Fragestellungen mit unterschiedlichen Gästen zu debattieren – mit Abstand und per Videoschalt.

Wir alle hoffen natürlich, dass im nächsten Jahr Veranstaltungen und direkte persönliche Kontakte wieder möglich sein werden. In den letzten Monaten ist uns deutlich bewusst geworden, wie wichtig der direkte Austausch zwischen Genossinnen und Genossen ist. Zwar wurde die Parteiarbeit durch Corona ausgebremst, allerdings haben digitale Formate das Potenzial, ihr neuen Schwung zu verleihen. Denn bei allen Schwierigkeiten ist doch klar: Digitale Formen der Zusammenarbeit sind eine gute Alternative, sparen darüber hinaus Reisezeit und schonen die Umwelt. Wenn Veranstaltungen online durchgeführt werden, können mehr Menschen ganz bequem daran teilnehmen.

Die Landesgeschäftsstelle hat gemeinsam mit den Regionalgeschäftsstellen und den Digitalbeauftragten der Stadt- und Kreisverbände Angebote und Konzepte entwickelt. Beispielsweise können wir euch schnell und unkompliziert Videokonferenzen für eure Parteiarbeit im Unterbezirk, in den Ortsvereinen oder den Arbeitsgemeinschaften zur Verfügung stellen.

Bei Fragen zur technischen Umsetzung und den rechtlichen Möglichkeiten stehen euch die Landesgeschäftsstelle und eure Regionalgeschäftsstelle jederzeit zur Seite. ■



AM 1. UND 3. MONTAG IM MONAT. 20 UHR. ONLINE.



BUNDESTAGSWAHL 2021: AUSGANG VÖLLIG OFFEN

von Detlef Müller,
Landesgruppensprecher und
Bundestagsabgeordneter

Der Wahltermin für die nächste Bundestagswahl wird der 26. September sein. Die Vorbereitungen für die Wahl zum 20. Deutschen Bundestag laufen in den meisten Parteien bereits auf Hochtouren. Ein guter Zeitpunkt also, um einen kleinen Ausblick zu wagen. Spoiler: Ich werde ganz bewusst auf die Formulierung „Krisen können auch Chancen sein“ verzichten.

Die nächste Bundestagswahl hat wohl so viele unberechenbare Vorzeichen, wie kaum eine andere Bundestagswahl vorher. Erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik geht keine der Parteien mit einer amtierenden Kanzlerin oder einem Kanzler in das Rennen. Angela Merkel, DIE Kanzlerin, Stabilitätsanker, Parteiinhalt und Wahlprogramm in Personalunion, tritt nicht wieder an. Durch die weltweite Corona-Pandemie und deren Auswirkung auf die Gesellschaft, Wirtschaft und auch die

Politik gelten alte Gewissheiten nicht mehr oder werden verstärkt hinterfragt. Die Umfrageergebnisse stehen nach wie vor unter der Wirkung der handelnden Kanzlerin, der Pandemiebewältigung und dem Wunsch nach Stabilität.

Mit Olaf Scholz haben wir sehr früh und mit großer Einigkeit – keine Selbstverständlichkeit bei uns – einen sehr guten Kanzlerkandidaten aufgestellt. Er genießt parteiübergreifend ein hohes Ansehen und strahlt gerade in Krisenzeiten eine wohlthuende Verlässlichkeit und Professionalität aus. Seinen politischen Schwerpunkt wird er rund um das Thema Respekt aufbauen. Ich bin mir sicher, damit können wir in Sachsen viele wichtige politische Botschaften transportieren. Respektvoller Umgang miteinander, Würdigung von Lebensleistungen, Aufwertung bestimmter und systemrelevanter Berufe, Stärkung des sozialen Zusammenhalts usw.

Wie sieht es bei den anderen Parteien aus? Die Union hat aktuell noch

nicht einmal die K-Frage geklärt. Die Kandidaten für den CDU-Parteivorstand, besonders Armin Laschet und Friedrich Merz, greifen sich zunehmend lieber auf persönlicher Ebene an, anstatt sich Gedanken über politische Inhalte zu machen. Wo die Reise der Union hingeht, ist weiterhin völlig offen. Robert Habeck, von einigen bereits als Kanzler ausgerufen, wirft gerne kritische Fragen auf. Die Umfragewerte sind blendend. Der digitale Parteitag der Grünen hat aber auf erschreckende Weise gezeigt, dass für die Beantwortung der Fragen bei den Grünen erstaunlich wenig Antworten vorhanden sind. Aber es sieht sehr schön aus und klingt dazu noch gut. Die Linkspartei, ebenfalls auf der Suche nach neuer Parteiführung und inhaltlicher Ausrichtung, zerreibt sich aktuell zwischen Frontalopposition und der Frage, ob sie tatsächlich dazu in der Lage ist, Regierungsverantwortung zu übernehmen. Die AfD ist da wohl von allen Parteien am konsequentesten in ihrem politischen Wirken

unterwegs, getreu ihrem Motto: „Geht es Deutschland schlecht, geht es uns gut.“

Wenig ist also gewiss und viele Fragen bleiben offen. Was bedeutet das für uns sächsische Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten? Wir müssen zuversichtlich und unaufgeregt „unser Ding“ machen. Es wird besonders auf die guten Kandidatinnen und Kandidaten vor Ort und ihre Unterstützerinnen und Unterstützer ankommen. Sie kennen die lokalen Probleme, sind engagiert in der Kommunalpolitik oder sind in Vereinen und Verbänden verwurzelt. Wir müssen den Leuten – auf Augenhöhe erklären, mit welchen Ideen von uns wir ihr Leben ganz konkret verbessern wollen. Wenn uns das gelingt, werden wir wieder mehr Menschen dazu bringen, ihr Kreuz bei der SPD zu machen. Daniela, Susann, Thomas und ich sind gerne bereit, allen Kandidatinnen und Kandidaten mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Packen wir es gemeinsam an! ■

TORSTEN RUBAN-ZEH IST ERSTER SPD- OBERBÜRGERMEISTER VON HOYERSWERDA

Die SPD Sachsen hat dieses Jahr in vielen Oberbürgermeister- und Bürgermeisterwahlen Stärke bewiesen und wichtige Rathausposten verteidigt und neu übernommen. Ein Beispiel für den großartigen Erfolg ist Torsten Ruban-Zeh, der sich in Hoyerswerda gegen vier KonkurrentInnen durchsetzen konnte. Nachdem ihm am 6. September bereits ein Drittel der WählerInnen ihre Stimme gaben, holte er am 20. September mit 44,3 Prozent den Sieg für die SPD. Damit ließ er die Kandidatin von Grünen, Linken und Aktives Hoyerswerda komfortabel hinter sich. Die VertreterInnen von AfD und CDU blieben mit 16,2 bzw. 6,1 Prozent chancenlos.

Torsten Ruban-Zeh absolvierte Ausbildung und Studium in der DDR und war ab 1991 im Einzelhandel tätig. Seit 2000 lebt er in Hoyerswerda und übernahm die Leitung des hiesigen Globus. 2007 ging er nach Russland und wurde Regionalleiter für Globus in Moskau. Seine beruflichen Erfahrungen brachten dem Vater von vier Kindern neben internationalen Kontakten, Führungserfahrung und fließenden russisch-Sprachkenntnissen vor allem unternehmerisches Gespür, das er zurück in Hoyerswerda mit großem Erfolg nutzen konnte. Im Jahr 2011 kehrte er zurück in die Region und wurde Geschäftsführer der AWO Lausitz, die er zum stärksten Kreisverband Sachsens und zweitgrößten Arbeitgeber der Stadt entwickeln konnte. Als ehemaliger Präsident des Sportclubs Hoyerswerda, dem größten Sportverein des Landkreises sowie zuvor auch als Präsident des LHV, Aufsichtsrat der LebensRäume-Genossenschaft und Vorstand des Stadtmarketing-Vereins ist er bestens vernetzt und kennt die Men-



schen der Region. Er ist außerdem bereits seit 2014 als beratender Bürger und seit 2019 als Mitglied in der vierköpfigen SPD-Stadtratsfraktion tätig.

Hoyerswerda, eine Kommune mit heute knapp 33.000 EinwohnerInnen steht in den nächsten Jahren vor großen Aufgaben. Die Stadt soll in den nächsten Jahren ihre Führungsrolle zurückgewinnen und, vernetzt mit dem Umland, neu aufblühen. Der 57-jährige will diese Entwicklungen mit neuen Ideen anstoßen: Ein aktives Rückkehrmanagement soll die Trendwende besiegeln und ein Uni-Campus soll kleinteilig mit beginnender Forschung geschaffen werden. Hier könnten bereits 2021 die ersten Forschungen durch Studierende begleitet werden. Er wird das gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort angehen: Gestalten statt Verwalten – nach 14 Jahren festgefahrener Strukturen kommt damit endlich frischer Wind in die Lokalpolitik.

Starke Wahlergebnisse wie das von Torsten Ruban-Zeh zeigen, dass sich die kontinuierliche Arbeit der SPD vor Ort auszahlt. Das macht Mut für kommende Wahlen! ■

CHRISTIAN BARTUSCH IST NEUER BÜRGERMEISTER VON NOSSEN

Im zweiten Wahlgang am 8. November gewann Christian Bartusch mit 54 Prozent die Bürgermeisterwahl in Nossen. Die Wählerinnen und Wähler rechnen ihm hoch an, dass er auf die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger setzt und ihre Stadt mit seinem Gestaltungswillen noch lebenswerter gestalten will. Damit setzt sich die erfolgreiche Reihe der Oberbürgermeister- und Bürgermeisterwahlen weiter fort. ■



WEHNER WERK

HERBERT-WEHNER-BILDUNGSWERK

NEUES AUS DEM WEHNERWERK

Das Herbert-Wehner-Bildungswerk hat seine digitalen Angebote weiter ausgebaut.

„My point of view“ ist ein Videoprojekt des Herbert-Wehner-Bildungswerks in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung und dem GemeindeDolmetscherDienst Dresden. Das Projekt besteht aus einer wachsenden Zahl von Interviews, die mit Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in ihren Muttersprachen geführt werden. Dabei beziehen die Protagonist*innen Stellung zu aktuellen Themen, wie der Corona-Krise, Demokratie und Grundrechten. Mit Untertiteln versehen sollen die Videos sowohl in den Sprach-Communities der Interview-Partner*innen als auch für alle anderen Anlass zu Austausch und Diskussion bieten. Die Videos findet ihr auf YouTube und der Website wehnerwerk.de

„Was ist eigentlich...?“ erklärt kurz und knapp grundlegende Begriffe der Politik und Sozialdemokratie. Ihr wollt wissen, was Solidarität im Kontext der Corona-Pandemie bedeutet oder woher die Bezeichnung „Genosse“ kommt? Dann werdet ihr auf der YouTube-Seite des Herbert-Wehner-Bildungswerks fündig.

LANDESPARTEITAG WIRD VERSCHOBEN

Der für den 30. und 31. Januar 2021 geplante ordentliche Landesparteitag der SPD Sachsen wird verschoben.

NEUER TERMIN: SAMSTAG, 24. APRIL BIS SONNTAG, 25. APRIL 2021

Der Landesvorstand hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, den Landesparteitag zu verschieben. Grund dafür ist die Pandemie und die begründete Hoffnung, im April einen Präsenzparteitag durchführen zu können.

Die Präsenz ist dem Vorstand besonders wichtig, weil wir nicht nur die Landesspitze wählen und einen Bundestagswahlkampf vor uns haben, sondern nach wie vor die letzte Landtagswahl noch nicht auf einem Parteitag von Angesicht zu Angesicht bewerten konnten. Ein digitaler Parteitag ist dafür nur bedingt geeignet – und außerdem kann man Vorstände und Delegierte digital (noch) nicht rechtssicher wählen.

Gleichzeitig hat der Landesvorstand einen neuen Termin- und Fristenplan beschlossen. Der **Antragsschluss** ist nun der **26. Februar 2021**. Auf bereits gestellte Anträge hat dies keine Auswirkungen, sie können aber durch die AntragstellerInnen zurückgezogen oder die Antragstexte geändert werden.



IMPRESSUM

Informationen der SPD Sachsen
Devrientstraße 7, 01067 Dresden
Redaktion: Sarah Plobner, Jannis Urban
Bild Titelseite: hd3dsh (Adobe Stock)
V.i.S.d.P.: Jens Wittig, Tel.: 0351/433 560
E-Mail: lv-sachsen@spd.de

Redaktionsschluss: 5. Dezember 2020